

Klosterschänke

Wallfahrten haben auf dem Engelberg von jeher eine große Rolle gespielt. Im Laufe der Zeit wurden die Pilger immer zahlreicher. Dies führte im Jahre 1631 zur Errichtung eines Klosters. Ursprünglich von den Kapuzinern betreut, übernahmen 1828 Franziskaner die Betreuung der Gläubigen. Schon längere Zeit reichten die Brüder den Wallfahrern Brot und Getränke an der Klosterpforte. Ab dem Jahre 1916 wurde dann zur Verköstigung der Gäste eine Pilgerstube betrieben.



Die heutige Klosterschänke bietet mit ihren gemütlichen Gasteräumen ca. 200 Personen Platz und ist vom großen Parkplatz neben dem Kloster Engelberg bequem zu erreichen.

Im gemütlichen Biergarten im Innenhof stehen bei gutem Wetter weitere Sitzplätze zur Verfügung. Größere Gruppen und Wallfahrer bitten wir um rechtzeitige Anmeldung, um gut vorbereitet zu sein. In den Gasträumen werden keine Reservierungen vorgenommen. Die Speise- und Getränkeausgabe ist Selbstbedienung. Die gesamte Anlage ist behindertengerecht ausgestattet. Die Klosterschänke ist geöffnet von 10.00 bis 20.00 Uhr (vom 4. Okt. bis April von 10.00 bis 18.00 Uhr). Montag ist Ruhetag, ausser bei Feiertagen.



Die Klosterschänke ist geöffnet von 10.00 bis 20.00 Uhr (vom 4. Okt. bis April von 10.00 bis 18.00 Uhr). Montag ist Ruhetag, ausser bei Feiertagen.



Klosterladen

In den ehemaligen Weinkellern des Klosters Engelberg entstand im Jahre 2006 ein ansprechender Klosterladen. Hier finden Sie unser komplettes Programm an Mitnahmeartikeln und Andachtsgegenstände sowie eine große Auswahl an Schriften und Büchern. Eine angenehme, ruhige Atmosphäre lädt zum Verweilen ein. Der Klosterladen hat von 10.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet.



Unser gutes Engelberg-Brot.



Für die Kids ein kleiner Spielplatz.

Franziskaner Klosterbetriebe GmbH

Kloster Engelberg 1 * 63920 Großheubach
 Telefon Klosterschänke: 0 93 71 / 94 894-20
 Telefon Klosterladen: 0 93 71 / 98 894-23
 Telefax: 0 93 71 / 94 894-29
 engelberg.klosterschaenke@franziskaner.de
www.kloster-engelberg.de

Ein Betrieb der Franziskaner Klosterbetriebe GmbH
 Kreuzberg 2 * 97653 Bischofsheim
 USt-ID DE 259681791

Kloster Engelberg



...traditionell und besonders!



www.kloster-engelberg.de

Geschichtliches

Der Ursprung der Wallfahrtskirche Engelberg geht bis auf heidnische Zeiten zurück. Eine nahe gelegene Berghöhe mit dem Namen Rulesberg und ein gewaltiger Felsblock mit einer schüsselartigen Vertiefung, genannt Heunenschüssel, sind Zeugen einer einstigen Wotans-Kultstätte.



Das älteste historische Zeugnis für ein christliches Heiligtum stammt aus dem Jahr 1406 und ist durch den Kardinal und päpstlichen Legaten Julianus, Bischof von Ostia, ausgefertigt. Sie hat die Verleihung eines Ablasses zum Inhalt: „Die holdselige Jungfrau, . . . wird an gewissen Orten besonders verehrt, woraus die Gläubigen großen Nutzen für Ihr Seelenheil ziehen. Wir wollen nun, daß die Kapelle in Monte Angelorum, genannt, auf dem Engelberg...in geziemender Weise ausgebessert, hergerichtet und instand gehalten werden...“



Wenn also 1406 das der Gottesmutter geweihte Kirchlein so reparaturbedürftig war, dass die Wiederherstellung durch einen Ablass gefördert werden musste, dann können wir folgendes annehmen: Bald nach 1300 entsteht ein kleines Marienheiligtum, eine Holzkapelle, in der eine Statue der Mutter Gottes aufgestellt ist. Maria wird dort verehrt als die Königin der Engel.



Ein sehr altes Replik des damaligen Gnadenbildes wird heute in der Marienkapelle der Klosterkirche wegen ihres zarten Lächelns als die Mutter Gottes von der Freude verehrt. Dass der hl. Erzengel Michael Kirchenpatron des Engelbergs ist und in einer großen Sandsteinfigur über dem Kirchenportal thront, zeigt, dass der Erzengel Michael vor allem als „Patron der Gegenreformation“ seit dem 17. Jahrhundert auf dem Engelberg verehrt wird.



Die bauliche Erweiterung des Kultortes vom einfachen Bildstock über eine hölzerne, später dann steinerne Kapelle zum ersten Kirchlein bezeugt die Zunahme der Wallfahrten. Gefördert wurde sie durch Erscheinungsberichte und besonders durch das wundertätige Marienbildnis. Geistlich betreut wurden die Wallfahrer über die Jahrhunderte vom jeweiligen Pfarrer von Großheubach.



Nach den Krisenzeiten der Reformation und in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges berief 1630 der Mainzer Bischof und Kurfürst Anselm Kasimir vom Wambold Kapuziner auf den Engelberg und ließ Ihnen ein Kloster bauen. 1823 wurden die Kapuziner im Zuge der Säkularisation vertrieben. 1828 übernahmen auf Anordnung König Ludwigs I. Franziskaner der bayerischen Provinz Kloster und Wallfahrtsseelsorge auf dem Engelberg.



Durch den Anbau der Antoniuskapelle (1697) und der Marienkapelle (1699) wurde die Kirche erweitert. 1845 erfolgte der Anbau der Fürstengruft der Fürsten zu Löwenstein auf der linken Seite. 1900 der Votivkapelle auf der rechten Seite. Durch die letzte Verlängerung der Kirche um 1899 erhielt sie ihre jetzige Gestalt und wohlthuende Symmetrie.



1998 wurde mit der Kerzenkapelle im Franziskanergarten eine behindertengerechte Anlage geschaffen, die zur Klosterkirche sowie zur Klosterschänke führt.



Gottesdienstordnung

Gottesdienstzeiten im Sommerhalbjahr (April-Oktober)

Sonntags: 9.00 Uhr, 10.30 Uhr: heiliges Amt.
 Werktags: 7.00 Uhr: heilige Messe

Gottesdienstzeiten im Winterhalbjahr (November-April)

Sonntags: 9.00 Uhr, 10.30 Uhr: heiliges Amt.
 Werktags: 7.30 Uhr heilige Messe

Beichtgelegenheiten:

Sonn- und Feiertags: 1/2 Std. vor dem heiligen Amt.
 Montag-Samstag von 10.00-11.00 Uhr u. von 15.00-18.00 Uhr.
 Bitte läuten Sie die Beichtglocke !



Daher kommt der Name Engelberg. Daran ranken sich Legenden, dass Engel den Bauplatz der steinernen Kirche bestimmt und die „Engelsstufen“ mit ihren 612 Stufen begründet hätten.

